

## **BGer 8C 412/2014 vom 28. Mai 2014**

Bundesgericht, 2014-05-28, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_8C\\_412\\_2014](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_412_2014)

FR: TF 8C 412/2014 du 28 mai 2014

IT: TF 8C 412/2014 del 28 maggio 2014

### **Regeste**

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

### **Volltext**

Bundesgericht I. sozialrechtliche Abteilung 28.05.2014 8C 412/2014 (8C\_412/2014)  
Tribunal fédéral Ire Cour de droit social 28.05.2014 8C 412/2014 (8C\_412/2014) Tribunale federale I Corte di diritto sociale 28.05.2014 8C 412/2014 (8C\_412/2014)

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 8C\_412/2014  
Urteil vom 28. Mai 2014 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichterin  
Leuzinger, Präsidentin, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_,  
Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle für Versicherte im Ausland IVSTA, Avenue  
Edmond-Vaucher 18, 1203 Genf, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung  
(Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts  
vom 22. April 2014. Nach Einsicht in die Beschwerde vom 26. Mai 2014 gegen den  
Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts vom 22. April 2014, mit welcher die Verfügung  
der IV-Stelle für Versicherte im Ausland vom 30. Juli 2012 in Gutheissung der dagegen  
erhobenen Beschwerde aufgehoben und die Sache zu weiterer Abklärung und  
anschliessendem Erlass einer neuen Verfügung an die IV-Stelle zurückgewiesen wurde, in  
Erwägung, dass es sich beim angefochtenen Entscheid betreffend Vornahme weiterer  
Abklärungen durch die Verwaltung um einen Rückweisungsentscheid und damit um einen -  
selbstständig eröffneten - Zwischenentscheid im Sinne von Art. 93 BGG handelt ( BGE 133  
V 477 E. 4.2 und 4.3 S. 481 f.; 133 V 645 E. 2.1 S. 647), der nur unter den Voraussetzungen  
von Art. 93 Abs. 1 BGG selbstständig angefochten werden kann ( BGE 133 V 477 E. 4.2 S.  
481), dass die Zulässigkeit der Beschwerde somit - alternativ - voraussetzt, dass der  
Entscheid einen nicht wieder gutzumachenden Nachteil bewirken kann ( Art. 93 Abs. 1 lit. a  
BGG ) oder dass die Gutheissung der Beschwerde sofort einen Endentscheid herbeiführen  
und damit einen bedeutenden Aufwand an Zeit oder Kosten für ein weitläufiges  
Beweisverfahren ersparen würde ( Art. 93 Abs. 1 lit. b BGG ), dass, weil  
Zwischenentscheide nur ausnahmsweise beim Bundesgericht angefochten werden können,  
es dem Beschwerdeführer oder der Beschwerdeführerin obliegt darzutun, dass die  
Eintretensvoraussetzungen von Art. 93 BGG erfüllt sind (vgl. BGE 133 III 629 E. 2.3.1 S.  
632 mit Hinweis), dass der Beschwerdeführer in seiner Eingabe nicht dartut, inwiefern ihm  
durch den vorinstanzlichen Rückweisungsentscheid ein nicht wieder gutzumachender  
Nachteil droht (vgl. dazu auch BGE 133 V 477 E. 5.2 und 5.2.2 S. 483) oder durch die  
Gutheissung der Beschwerde sofort ein Endentscheid herbeigeführt und damit ein  
bedeutender Aufwand an Zeit oder Kosten für ein weitläufiges Beweisverfahren erspart  
werden könnte (zum Erfordernis der rechtsgenügenden Begründung vgl. Art. 42 Abs. 2

Satz 1 BGG ; siehe dazu auch BGE 1B\_208/2009 vom 13. Januar 2010 E. 4; Urteile 5D\_52/2010 vom 10. Mai 2010 E. 1.1.1; 4A\_109/2007 vom 30. Juli 2007 E. 2.4 und 2.5; Laurent Merz, in: Basler Kommentar, Bundesgerichtsgesetz, 2. Aufl. 2011, N. 76 zu Art. 42 BGG ), dass auch nicht ersichtlich ist, inwiefern eine der beiden Tatbestandsvoraussetzungen gemäss Art. 93 Abs. 1 BGG erfüllt sein könnte (vgl. dazu Urteile 8C\_89/2010 vom 4. Oktober 2010 und 9C\_825/2008 vom 6. November 2008 mit weiteren Hinweisen), dass überdies ausserhalb des durch den vorinstanzlichen Entscheid vorgegebenen Streitgegenstands Liegendes letztinstanzlich nicht thematisiert werden kann, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a und b BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist, dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 BGG auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt die Präsidentin: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Bundesverwaltungsgericht und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 28. Mai 2014 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Die Präsidentin: Leuzinger Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.